

Schlussendlich zwei herrliche Renntage

Das Wetter kann auch zu schön sein für ein Skirennen. Das mussten die Organisatoren der beiden FIS-Riesenslaloms am vergangenen Wochenende in Andermatt feststellen. Schlussendlich gab es aber ein Happy End: Sowohl am Samstag wie auch am Sonntag konnten je zwei Läufe zu fairen Bedingungen durchgeführt werden. Der Sieger hiess an beiden Tagen Beat Feuz, aus Schangnau im Emmental.

Das hat es ja noch nie gegeben. Da organisiert ein Komitee und mit ihm mehrere Dutzend Helfer ein FIS-Rennen anfangs April auf dem Gemsstock in Andermatt – und das Wetter ist so schön, dass es wegen zu warmen Temperaturen fast nicht möglich ist, die FIS-Rennstrecke „Lutersee“ renntauglich zu präparieren. Als die Helferinnen und Helfer um OK-Präsident Karl Briker am vergangenen Freitag mit den Arbeiten an der Rennstrecke begannen, glaubte wohl noch niemand so recht, dass auf einer so butterweichen Piste noch faire Rennen gefahren werden können.

Absage? Verschieben

Am Samstagmorgen war dann die Piste doch etwas gefroren. Allerdings entschied die Jury kurz vor dem auf halb neun Uhr geplanten Start auf Verschiebung des Rennens nach hinten und debattierte gar darüber, das Rennen ganz abzusagen. Man hatte Angst, dass die Piste durchbrechen könnte. Bis zwölf Uhr mittags wurde geschoben und man arbeitete sehr intensiv an der Rennstrecke. Dann hatte man es geschafft, dass es möglich wurde, 140 Fahrer zu nahezu gleichen Bedingungen auf den anspruchsvoll ausgesteckten Riesenslalom-Kurs zu schicken. Das Rennen vom Sonntag wurde wie geplant um halb neun Uhr morgens gestartet und die beiden Läufe wurden effizient durchgezogen.

Beat Feuz eine Klasse für sich

Beat Feuz befindet sich in einer bestechenden Frühlings-Form. Vor einem Monat gewann er seine erste Weltcup-Abfahrt. Am vergangenen Wochenende bewies er in Andermatt, dass er auch im Riesenslalom potential hat. Sowohl am Samstag wie am Sonntag deklassierte er den beide Male zweiplatzierten Mauro Caviezel um über eine Sekunde. Bester Innerschweizer beim Rennen am Samstag war Bernhard Niederberger, Beckenried, auf Rang 22. Am Sonntag schaffte Vitus Lüönd aus Sattel/SZ einen Exploit: Er holte sich den 9. Platz. Teilnehmer aus dem Kanton Uri waren keine am Start. Gleich nach den jeweiligen Rennen fand im Zielraum die Preisübergabe statt. Am Samstag wurde sie vom Urner Bildungs- und Kulturdirektor Regierungsrat Josef Arnold vorgenommen.

Grosse Arbeit wurde belohnt

Ein weiterer „Sieger“ neben dem Dominator Beat Feuz war aber das Organisationskomitee. Präsident Karl Briker zeigte sich am Sonntag nach getaner Arbeit und allseits gelobten vier Rennläufen mehr als zufrieden. „Rennchef Adrian Infanger und Streckenchef Felix Herger haben mit ihren Leuten ganze Arbeit geleistet. Und auch dank dem Einsatz der Pistenfachleute der Andermatt-Gotthard Sportbahnen AG um Pistenchef Carlo Danioth ist es uns gelungen, diesen Anlass über eine perfekte Piste zu bringen“, so Karl Briker. „Ich bin

einfach dankbar, dass unser grosser Aufwand und unser Warten belohnt wurden und wir zwei so tolle Renntage erleben durften.“

Autor: Georg Simmen